

Interlift 2019 in Augsburg

Die Welt ist ein Quadrat

„The world is a square“: Unter diesem Slogan hatten die Veranstalter der Interlift die weltweite Aufzugsbranche im vergangenen Herbst erneut in Bayerns drittgrößte Stadt eingeladen: Alle zwei Jahre trifft sich die internationale Fachwelt zum Austausch in der Lift-City Augsburg. Vom 15. bis 18. Oktober 2019 präsentierten knapp 580 Aussteller aus 44 Nationen ihre Neuheiten – so viele wie noch nie in der Historie der Fachmesse.

TEXT: Dipl.-Ing. (TU) Undine Stricker-Berghoff

Dabei bot die Interlift erneut einen breiten Überblick über den gesamten Aufzugsmarkt von Technik bis Dienstleistungen. Viele Veranstaltungen, wie das Vortragsforum des fachlichen Trägers VFA-Interlift e.V. – Verband für Aufzugtechnik mit Sitz in Hamburg und von Verbänden wie der European Federation for Elevator Small and Medium-sized Enterprises (EFESME), boten reichlich Gelegenheit für den Austausch mit alten und neuen Kontakten.

123 Firmen bewerben vorab ihre Produktneuheiten und Innovationen

Die Interlift 2019 folgte dabei der Entwicklung aller Messen, Erlebnisse und Ideen zu vermitteln, statt nur Produkte auszustellen und Broschüren zu verteilen. Die Digitalisierung ist auch auf den



Die Interlift hat ihre Position als Weltleitmesse für Aufzugstechnik mit einem neuen Besucherrekord unterstrichen. Bild: AFAG

Messeständen angekommen. Große, bunte Bildschirme voller bewegter Bilder zogen die Blicke an, lenkten aber auch von der gezeigten Technik ab. Die Firma OMAR-lift aus Bagnatica/Italien hatte mit 13 mal vier Meter den größten LED-Bildschirm der Messe (**Bild 1**) in 4K-Auflösung installiert, um „ältere“ Aufzugskomponenten in attraktivem Design neu zu verpacken und damit auch „ältere“ Kunden wieder auf ihren Stand zu ziehen.

3D-Brillen zum Beispiel bei der Firma Schaefer aus Sigmaringen vermittelten räumliche Eindrücke von Bedien- und Anzeigeelementen (**Bild 2**). Die Firma Meiller aus München hatte schon vorab unter anderem über die Fachpresse ihre Besucher aufgefordert, Smartphone oder Tablet mitzubringen. Zu sehen gab es dann virtuell die 5 x 8 m große Aufzugstür Zinit Xtreme, die zum Beispiel in schweren Industrieaufzügen zum Einsatz kommt (**Bild 3**).

Building Information Modelling (BIM) ist bei Softwarelösungen für die Planung von Aufzügen gefragt und erste Software-Lösungen kommen auf den Markt. Komponenten werden grundsätzlich mit IoT-Schnittstellen versehen. Weiter verstärkt hat sich die Sensorik mit dem Ziel einer papierlosen Übermittlung von Informationen in Echtzeit. In diese Kategorie gehören IT-/Cloud-basierte Lösungen zur vorausschauenden Wartung.

Stromsparende LEDs zur Beleuchtung setzen sich durch. Erhöhte Energieeffizienz war auch bei Fahrtreppen zu sehen. Die Firma CEDES aus Landquart/Schweiz zum Beispiel bietet über Sensoren eine Erkennung und Ausblendung auch des Fußgänger-Querverkehrs an, was einen unnötigen Anlauf der Fahrtreppe verhindert (**Bild 4**). Bei den Antrieben waren noch viele „GetriebeLOSE“ zu sehen.

Home Lifts, Hubplattformen und andere Produkte zur Barrierefreiheit waren erneut stark präsent. In die „Gegenrichtung der Gewichte“ gingen vielfach beworbene Güteraufzüge zum Beispiel von BKG Bunse-Aufzüge aus Paderborn oder Lasten-/Warenaufzüge der Peelle Company aus Smithtown NY/USA (**Bild 5**). Die Firma Serapid aus Rouxmesnil-Bouteilles/Frankreich zeigte sogar einen voll funktionsfähigen Autoaufzug.

Erstmals präsentierten Hersteller Komponenten aus Carbon sowie Leichtbauteile mit Kunststoff. Gezeigt wurde unter anderem auch ein „Zauberwatte“ genanntes Material aus Wachs (**Bild 6**). Ein Kilo-



Bild 1: Der größte LED-Bildschirm der Messen: Auf 13 mal 4 Meter Fläche zeigt er wechselnde Komponenten. Bild: Hans-Wilhelm Berghoff



Bild 2: Virtuelle Eindrücke: Die Schaefer-3D-Brille wartet auf Neugierige. Bild: Stricker-Berghoff



Bild 3: Virtuelle Verbindung zwischen Handy und Tür bei Meiller. Bild: Stricker-Berghoff

gramm Watte saugt rund 6,5 Liter Öl auf, was zum Beispiel in Gruben von hydraulischen Aufzügen zum Einsatz kommt. Das Material der Firma Universale Produkt- & Service Gesellschaft aus Aschau im Chiemgau schwimmt obenauf, lässt sich nach Gebrauch ausschleudern und wiederverwenden.

Italien, aber nicht nur Italien, zeigte Designs für Kabinendekorationen und Ausstattungsmaterialien, die eine Individualisierung von Standardaufzügen ermöglichen. Auch als Werbeplattform werden Aufzüge zunehmend genutzt.

Eine Übersicht zu allen Ausstellern und Produktneuheiten der Interlift 2019 ist online verfügbar unter www.interlift.de/ausstellerverzeichnis

Zusätzliche Informationen und Kontakte auf Events

Das kostenlose VFA-Forum fand – simultan in Deutsch und Englisch übersetzt – vor mehr als 2 000 Zuhörern über alle vier Messetage direkt in der Halle 2 statt. Rund 50 Vorträge zu verschiedensten internationalen Themen wurden angeboten. So wurden wieder interessante Aufzugsmärkte Afrika, Brasilien, Indien, Polen, Türkei, USA (in alphabetischer Reihenfolge) beleuchtet. Die Messebesucher konnten sich außerdem einen Überblick über die neuesten europäischen und internationalen Technischen Regeln sowie über innovative Produkte verschaffen. Auf www.vfa-interlift.de/messen/interlift.html können die Vorträge als pdf heruntergeladen werden.

Schwerpunkt des Forums war die Digitalisierung, wie derzeit in der gesamten Aufzugsbranche weltweit. So sprach zum Beispiel Bela Hofmann von Obermeyer Planen + Beraten aus München über BIM und dessen aktuellen Status in der Aufzugsindustrie (**Bild 7**). Die Hersteller müssen – vor allem aufgrund des Drucks öffentlicher Auftraggeber – in absehbarer Zeit Fachmodelle mit detaillierten Attributen liefern. Bisher bietet im Mittelstand nur die Firma DigiPara aus Frechen (Aussteller) mit der neuen LiftDesigner Cloud eine Plattform zur direkten Verwendung der passenden Bauteile in der Aufzugsplanung und -konstruktion an. Bei den „Großen 4“ und den Zulieferern ist man schon weiter. Bei den Aufzugsplanern hat Hofmann noch nichts Entsprechendes gefunden. Was BIM schon leistet, demonstrierte er mit einer Animation aus seinem

Hause, die einen Flug durch eine U-Bahn-Station simulierte, inklusive Aufzugs-schacht und einer Fahrt in der Aufzugskabine.

Als Beispiel für die vielen Veranstaltungen auf der Messe dient das EFESME/SBS-Seminar. Die European Federation for Elevator Small and Medium-sized Enterprises hatte im Namen der Small Business Standards (SBS) in das Kongresszentrum zu einem Lift-Seminar „Warum ist Cybersecurity so wichtig in der Aufzugsindustrie?“ eingeladen. In der ersten Sitzung wurde der Stand der Normung und der Aufzugsüberwachung in der digitalen Ära behandelt, in der zweiten, wie die Digitalisierung und Cybersecurity den Aufzugsmarkt betreffen. Der Schwerpunkt lag dabei auf den KMUs, die einen signifikanten Anteil der Aufzugsbranche in Europa meist bei Komponenten und Instandhaltung ausmachen. Rund 50 ZuhörerInnen informierten sich aus erster Hand simultan in vier Sprachen übersetzt bei den sieben Aktiven, überwiegend aus Brüssel, zwei Stunden lang über die Zusammenhänge zwischen technischen Lösungen, Normung und europäischer Politik. Die Vorträge können nachgelesen werden auf der EFESME-Website unter www.efesme.org/sbs-lift-seminar-on-why-cybersecurity-is-important-in-lift-sector-highlights-of-the-event

Eröffnet wurde die EFESME-Veranstaltung mit einem Buffet veranstaltet von der Elevator World (EW) Europe, die die EFESME zum offiziellen Organ des Verbandes gemacht hat. Seit Januar 2019 informiert sie als einzige Zeitschrift europaweit alle zwei Monate über das Neueste in der Aufzugsbranche. Die Zeitschrift in fünf europäischen Sprachen inklusive Deutsch kann kostenlos abonniert werden unter <https://elevatorworld.eu/subscribe>

Personalmangel begrenzt Wachstum der Branche

Erneut veranstaltete der VFA-Interlift für alle Auszubildenden seiner Mitgliedsunternehmen und für interessierte Schulabgänger einen kostenlosen Azubitag. Damit möchte man mittelständische Firmen dabei unterstützen, Azubis langfristig zu binden und die Attraktivität der Aufzugsbranche zu demonstrieren. Die Einführung in die Aufzugswelt, ein geführter Rundgang über die Messe und der persönliche Austausch unten den Auszubildenden beziehungsweise Schulabgängern



Bild 4: Sinnhafte Energieeinsparung: Die Fahrtreppe läuft erst bei Annäherung an. Bild: Hans-Wilhelm Berghoff



Bild 5: Schwerlast-Aufzug der Orona-Gruppe mit Hauptsitz in Spanien. Bild: Hans-Wilhelm Berghoff



Bild 6: Die „Zauberwatte“ saugt Öl schwimmend auf. Bild: Hans-Wilhelm Berghoff

standen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Eckdaten der Branche und verschiedene Berufe wurden in Vorträgen vorgestellt.

Für die erfahreneren Mitarbeiter im Aufzugsbau bietet das Zentrum für Aufzugstechnik (ZFA) im Mitteldeutschen Fachzentrum Metall und Technik (MFM) Roßwein modular aufgebaute Praxisschulungen an, um dem Fachkräftemangel in der Branche abzuwehren. Für viele Firmen sind diese Weiterbildungen Bestandteil einer bis zu zwei Jahre dauernden Einarbeitung. Für Quereinsteiger aus allen Branchen, inklusive Personen, die beispielsweise am Empfang oder im Lager tätig sind, bietet sich ein zweitägiges Kurzseminar an. Danach sind Aufzugsteile nicht mehr nur vom Namen bekannt, sondern man weiß auch, wie sie aussehen und funktionieren. Basis für viele Veranstaltungen in Roßwein ist der 40 m hohe Test-Turm mit einem Schulungsaufzug mit vier Haltestellen. Angebot siehe www.mfm-rosswein.de/weiterbildung-2

Auch die VFA-Akademie bietet unter dem Motto „Aufzüge bringen nach oben – Bildung bringt Sie weiter“ Weiterbildungen an. Auf dem VFA-Stand in Halle 2 war der größte Bereich dem Kursangebot und der dazu angebotenen Beratung gewidmet. Grundlage gleich einer ganzen Veranstaltungsreihe ist die VDI 2168 zur Qualifizierung von Personal im Aufzugsbau. Hinzu kommen als weitere Schwerpunkte Elektrotechnik und Arbeitssicherheit sowie wechselnde Schwerpunktkurse, Informationstage und auch Trägerschaften bei anderen Veranstaltern. Angebot siehe www.vfa-interlift.de/vfa/aktivitaeten-und-angebote/vfa-akademie.html

Die Messe wächst

Die aktuelle Marktlage, wie sie unter anderem im VFA-Forum beschrieben wurde, bietet keine optimalen Voraussetzungen für Wachstum. Trotzdem war die Interlift 2019 mit 577 Ausstellern und 46 500 Quadratmeter genutzter Ausstellungsfläche in neun Hallen die bislang größte. Die neue komplett säulenfreie, klimatisierte Halle 2 mit 8 500 Quadratmeter und einer Höhe von 13 Meter ist nicht nur die größte Halle auf dem Messegelände, sondern ermöglichte auch erst diesen erneuten Ausstellerzuwachs. Die größten Messebeteiligungen nach Anzahl kamen aus Italien, China und der Türkei. Einige Gemeinschaftsstände präsentierten ▶

Produkte aus Italien, China und erstmals auch aus Korea und ebenfalls aus der Türkei. „Klassiker“ wie die Wittur-Gruppe aus Wiedenzhausen zeigten ihre Komponenten in einer eigenen Halle, dem sogenannten Wittur Cube. Kleine Unternehmen, wie die MQuattro aus München, nutzen die Chance, sich zum ersten Mal auf einem Gemeinschaftsstand für Start-ups vorzustellen.

21 200 Gäste aus 108 Ländern (Auslandsanteil 57 Prozent) haben die Interlift besucht. Die meisten ausländischen Interessenten kamen aus Italien, der Schweiz und Spanien. Um eine internationale Kommunikation auch auf fachlicher Ebene zu ermöglichen, wurde anlässlich der Messe bereits zum siebten Mal das Branchenwörterbuch LIFTlex herausgegeben. In sechs Sprachen (Deutsch, Englisch, Italienisch, Spanisch, Türkisch, Chinesisch) sind darin 2 260 Fachbegriffe zusammengetragen. Das Heft kann kostenlos bezogen werden bei schmelter@verlagsanstalt-handwerk.de



Bild 7: Zahlreiche Fachvorträge: Bela Hofmann spricht im VFA-Forum über BIM. Bild: Stricker-Berghoff

Immer noch optimistisch wird die künftige Entwicklung der Aufzugsbranche gesehen. So gehen 23 Prozent der Messebesucher von einer stark steigenden Entwicklung in den nächsten Jahren aus (2017 34 Prozent). Insgesamt 62 Prozent erwarten einen weiteren Aufschwung, nur zehn Prozent eine rückläufige Entwicklung. Die nächste Interlift vom 19. bis 22. Oktober 2021 wird zeigen, wie Märkte, Branche und Messe sich tatsächlich entwickeln.



**Dipl.-Ing. (TU)
Undine
Stricker-
Berghoff, CEng**

MEI VDI ProEconomy,
Travemünde.
Bild: Hans-Jürgen Darlison

Vorschau 02/2020



Alternative Elektrische Flächenheizung: In den kalten Monaten verlangt es nach Behaglichkeit und einer gemütlichen Atmosphäre. Mit einer Flächenheizung kann das vollständig realisiert werden – egal ob im Privat- oder Geschäftsbereich. Allerdings sind die baulichen Gegebenheiten nicht immer mit der Installation einer wassergeführten Heizung kompatibel. Bild: BVF

Heiztechnik

Wasserstoff – Die Energie der Zukunft?

Elektrische Flächenheizungen

Ansätze zur Modellierung der
Dynamik eines Plattenheizkörpers

Raumlufttechnik

Umsetzungskonzept für die
semizentrale Lüftung

Kältemittel: Einfache Lösungen für
normgerechtes Risikomanagement

Sanitärtechnik

Wasserschleife im Gebäude

Die Vorteile kurzer Wege

Energiebedarf

Entwicklung und Simulation von
thermischer Lastverschiebung in
Wohngebäuden